



09. April 2017

Nachrichten der Kammermusik-Gemeinde Hannover

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Kammermusik,

bis zu unserem nächsten Konzert in der „JungenReihe“ am 03. Mai gehen noch ein paar (Fest)Tage ins Land. Es kann aber nicht schaden, Sie auf das Neuland hinzuweisen, das die Kammermusik-Gemeinde mit diesem Konzert betritt. Nach meiner Kenntnis hatten wir noch nie Perkussionisten als ausführende Künstler in unseren Konzerten. In diesem Fall kommt Simone Rubino - ein vielfach ausgezeichnete junger Schlagzeuger -, den man durchaus schon als Meister seines Faches bezeichnen darf. Das zeigt sich auch in der Kooperation mit Prof. Andreas Boettger von der HTMTH und Studierenden seiner Klasse, die



zuvor einen Workshop mit Simone Rubino durchführen und auch Teile des Konzerts vorbereiten. Es dürfte ein spannender Abend werden.

Wie stets bei unserer »Jungen Reihe« in dieser Saison bieten wir Ihnen vorab eine Einführung um 19:15 Uhr. Diesmal ist wieder Frau Kirsten Hahne mit ihren Schülerinnen und Schülern vom Kaiser-Wilhelm-und-Rats-Gymnasium dafür verantwortlich. Leider musste sie sich, wie schon zuvor, mit den starren Hausregeln des NDR im Punkt technische Unterstützung auseinandersetzen. Ich hoffe, dass wir die nötige Technik – Verstärker, Lautsprecher, Beamer, Leinwand -, die aus diversen Quellen organisiert werden muss, gut zum Laufen bringen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Ausarbeitungen auch bestens präsentieren können.

Aber da dieses Konzert zugleich unsere Abschiedsvorstellung im Funk ist, lohnt es sich nicht mehr über verwaltungsbedingte Hindernisse in dieser Sendeanstalt zu klagen. Wir schauen vielmehr hoffnungsvoll in die Zukunft und freuen uns auf die Möglichkeiten in Herrenhausen. Wir gehen ja - wie angekündigt und vor einiger Zeit in der Presse mitgeteilt - in der nächsten Saison mit den meisten Konzerten nach Herrenhausen. Die Kooperation mit der Stadt Hannover lässt sich angenehm an und stimmt zuversichtlich. In der Orangerie werden wir eine Spielstätte mit vielen Vorteilen erhalten, die uns hoffentlich auch größere Nähe zur Bühne und die für Kammermusik essentielle Intimität erlaubt. Zuweilen werden Konzerte auch in der Galerie stattfinden. In jedem Fall sind unsere Konzerte zukünftig bestens mit allen Verkehrsmitteln zu erreichen, können auch von gehbehinderten Hörerinnen und Hörern bequem besucht werden und finden in einem Ambiente statt, das schöner nicht sein könnte. Auch die andere Bewirtung wird den Leibnizsaal im hcc sofort vergessen lassen.

Einen Hinweis möchte ich Ihnen noch gerne geben. Von der letzten „BuchLust“ im hannoverschen Künstlerhaus hatten wir den Band „Eine Welt auf sechzehn Saiten – Gespräche mit dem Vogler Quartett“ von Frank Schneider mitgebracht. Meine Frau las das Werk mit großer Begeisterung wegen der kenntnisreichen Reflexionen, teilte mir zudem auffordernd einige gehaltvolle Passagen mit, so dass ich das Werk jetzt selbst zur Hand nahm. Ich kann es Musikfreunden nur wärmstens empfehlen. Er-

schienen ist diese Publikation des langjährigen Intendanten des Berliner Konzerthauses 2015 im Berenberg Verlag, Berlin.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Hans-Jürgen Jagau